

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Ein fest zur Wintersonnenwende



Am 17. Tag im Christmond trafen schon am Nachmittag 45 Recken und Burgfrauen in der Schlosstaverne zu Sighartstein ein, um die Wintersonnenwende zu feiern.

Im Hof der Schlosstaverne wurde den eintreffenden Gästen heißer Punsch angeboten, danach wurde in den Rittersaal gebeten. Wunder schön geschmückt hatten Schildknappe Virgil, seine Ehegesponsin Danijela und Freifrau Elsbeth den Saal, warmes Kerzenlicht brachte zusätzlich feierliche Stimmung.

Ceremoniar Tassilo von Lebenau bat das Duo „Zwieclang“ um die musikalische Eröffnung und rief alsdann nach dem Burghauptmann. Burgmaus Diana und Page Patrick waren Michael dem Trau-

ner gute Helfer und zusammen brachten sie das Licht an den Hochsitz und die Tische. Schildknappe Virgil nahm dann die Vorstellung der Ritterschaften vor. Angesprengt waren die Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz, die Freie Ritterschaft zue Waxenberg, der Clan der O'Kleys und die Familia Canem Nigrum sowie eine große Anzahl eigener Sassen.

Der Gebietige Ulrich von Cheltz entflamte die Kapitelkerze, Burgpfaff Richard der Gärr die Freundschaftskerze, Cancelarius Chunrat der Gärr verkündete die Kapiteldevise. Das Gutrater Kapitellied wurde alsdann von Sangesmeister Norbert von Wartenfels angestimmt und lautstark sangen alle Sassen mit.

Nach einer längeren Schwatzpause verteilten die zwei Musici Petrus von Höglwörth und Matthias von Nonnberg etliche Notenblätter und luden die ritterliche Gesellschaft zum Mitsingen alter Weihnachtslieder ein.

Nach dieser gar stimmungsvollen Stunde wurde zum Rittermahl gerufen, das im Vorraum aufgetischt war. Ein Spanferkel mit Serviettenknödel und Kraut wurde vorab vom Truchsess auf seine Genießbarkeit und Giftfreiheit geprüft, Dann konnte sich die ritterliche Gesellschaft an dem wohl schmeckenden Braten delektieren. Maxreiner Bier vom Fass, gespendet von Großmeister Emanuel von Rossenheim, mundete besonders gut zu der deftigen Speise. ⇨





Nach dem festlichen Mahl wurde zum Aufbruch gerufen. Die Recken und Burgfrauen fanden sich im Hof der Schlosstaverne ein, dort wurden die Fackeln entzündet. Der lange Zug schritt zum Schloss Sighartstein empor, wo ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt aufgebaut war. Und über diesem, auf einer kleinen Anhöhe, wurde ein riesiges Feuer entfacht. Dortselbst fanden sich nun die Sassen ein und begrüßten die Sonnenwende. Danach war noch Zeit, bei den Händlern nach „Beute“ zu suchen und den ein oder anderen guten Magentröster zu nehmen. ➔



Im Rittersaal wurde alsdann das Festkapitel fortgesetzt. Eine vortreffliche Speise hatte Küchenmeister Randolf von Hall zubereitet und den Sassen gespendet: Glühweincreme mit Sahnehäubchen und Lebkuchen-crunch. Vorzüglich!

Kellermeister Manfredus von Weißpriach hatte köstlichen Rebsaft herbei geschafft. Es war ihm dies keine große Mühe, hatten doch die Sassen aus den Kellern ihrer Heimbürgen etlich Boutellen der besten Weine mitgebracht.

Der Burgpfaff segnete sodann die gute Gabe und schritt zu seiner Predigt, die wie immer sehr launig gehalten war. Ablass gab es dann nach der Säckelung bis Neujahr.

Nun führte der Ceremoniar durch die Humpenkreisung. Nachdem alle Großmeister die guten Wünsche ausgesprochen hatten und sich gelobt hatten, wurden auch all jene Sassen, die seit dem letzten Kapitel den Aufdieweltkommens-tag gefeiert hatten, aufgerufen.

Mit einem Musikstück wurde dann der Abend im Rittersaal beendet. Es wurde die Freundschaftskette gebildet und der Gebietige sprach die Worte zur Mitternacht. Der Burghauptmann öffnete die Burg und bat die Sassen, sich in den Innenhof zu begeben.

Dort loderten bereits die Flammen in der Feuerschale. Es wurde ein großer Kreis darum gebildet. Der Gebietige und der Cancelarius richteten ihre Worte an die ritterlichen Freunde. Es wurde nun der alte Brauch geübt, die zu Papier gebrachte Mühsal dem Feuer zu übergeben. Die vielminigliche Danijela räucherte mit erlesenen Kräutern die ganze Runde.

Mit lautem „Trifach Wacker“ beschlossen die Recken und Burgfrauen ein sehr stimmungsvolles Fest zur Wintersonnenwende.

Text: Chunrat der Gärr

Bilder: Manfredus von Weißpriach, die Trauner und Alexa von Keuzel

